

Die Bedeutung von Handelsbilanzungleichgewichten

Thema	Zielgruppe	Dauer	Benötigtes Vorwissen
Handelsbilanz	Gymnasium, berufliche Schule, Sek II	90 Min.	Kenntnisse über den Aufbau der Zahlungsbilanz

Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Podiumsdiskussion vertreten können und auf Gegenargumente eingehen.
- Die Vor- und Nachteile von Überschüssen in der der Handelsbilanz nennen und beurteilen können.
- Durch Internetrecherche Informationen zum Thema sammeln und bewerten können.
- Die Ursachen und Folgen von Handelsbilanzungleichgewichten verstehen.

Begriffe:

- Import
- Export
- Handelsbilanzüberschuss
- Handelsbilanzdefizit
- ausgeglichene Handelsbilanz

Materialien/Arbeitsblätter:

- Grafik: Entwicklung des deutschen Außenhandels 1950 – 2014
- Erwartete Schülerergebnisse
- Rollenkarten
- Arbeitsblatt: Links für die Diskussion
- Tafelbild: Mögliche Argumente der Diskussion

Grundlagentext:

Die Handelsbilanz stellt von einer Volkswirtschaft ausgeführte Waren (Exporte) den in eine Volkswirtschaft eingeführten Waren (Importe) gegenüber. Sie bildet die Güterströme zwischen Ländern ab, so können etwa die Güterströme zwischen Deutschland und den USA betrachtet werden. Damit gibt sie einen Überblick, ob und wie stark die Wirtschaft international vernetzt ist. Auch kann das Verhältnis von Im- und Exporten als Kenngröße für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes betrachtet werden.

Theoretisch gibt es drei Zustände, die die Handelsbilanz annehmen kann:

- Handelsbilanzdefizit ($\text{Export} < \text{Import}$)
Den importierten Gütern stehen nicht genügend im Inland erwirtschaftete Werte gegenüber. Es besteht die Gefahr einer erhöhten Staatsverschuldung.
- Handelsbilanzüberschuss ($\text{Export} > \text{Import}$)
Durch verstärkten Export ist ein Wachstum der inländischen Wirtschaft möglich, aus dem etwa eine geringere Arbeitslosigkeit folgt. Allerdings steigt die Abhängigkeit gegenüber den Handelspartnern und deren Konjunktur.
- Die ausgeglichene Handelsbilanz ($\text{Export} = \text{Import}$)
Hier sind Im- und Exporte im Gleichgewicht. Auch wenn dieser Zustand in der Theorie der Idealvorstellung entspricht, kommt eine ausgeglichene Handelsbilanz in der Realität nicht vor.

Über die Vor- und Nachteile von Handelsbilanzungleichgewichten wird in der Presse regelmäßig unter dem Schlagwort „Exportweltmeister Deutschland“ diskutiert. Wobei „Exportweltmeister“ die Bezeichnung für einen Staat ist, der innerhalb eines Jahres den höchsten Gesamtwert an Waren exportiert hat. Die Befürworter von Handelsbilanzüberschüssen betonen, dass die deutsche Exportstärke historisch gewachsen ist. Zudem handelt es sich bei den deutschen Exporten hauptsächlich um Investitionsgüter, diese können die importierenden Länder für die Entwicklung ihrer eigenen Wirtschaft nutzen. Die Kritiker merken an, dass die deutschen Exportüberschüsse die Schulden der Partnerländer erhöhen. Auch lenken die Überschüsse von Strukturproblemen, wie einem schwachen Binnenmarkt, ab.

In der vorliegenden Unterrichtseinheit erarbeiten die Lernenden anhand einer Internetrecherche Vor- und Nachteile, die aus Handelsbilanzüberschüssen entstehen können. Anschließend nutzen die Schülerinnen und Schüler die Argumente für eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema.

Unterrichtsverlauf (90 Min.)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen
Einstieg	5 Min	Die Lehrkraft zeigt anhand der Grafik die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz auf und geht auf deren Bedeutung ein.	Lehrervortrag	OHP, Grafik	
Problemformulierung	10 Min	Die SuS erarbeiten gemeinsam Gründe für die Entwicklung der Handelsbilanz und erkennen, dass es unterschiedliche Standpunkte zu diesem Thema gibt.	Unterrichtsgespräch	Musterlösung Grafik	Die Lehrkraft hält die Ergebnisse an der Tafel fest.
Erarbeitung	40 Min	Die SuS werden in Gruppen eingeteilt und recherchieren im Internet nach Argumenten für oder gegen Handelsbilanzüberschüsse.	Gruppenarbeit	Rollenkarten, Arbeitsblatt, Computer-Raum	Für die Recherche können die SuS Arbeitsblatt nutzen.
Diskussion	20 Min	Durchführung der Podiumsdiskussion.	Plenum		Podiumsdiskussion
Sicherung	15 Min	Nachbesprechung der Podiumsdiskussion und Klärung von Fragen.	Unterrichtsgespräch	Tafelbild	Sicherung der zentralen Argumente an der Tafel.

SuS = Schülerinnen und Schüler, OHP = Overhead Projektor

Inhaltlich-methodischer Kommentar zum Unterrichtsverlauf

In dieser Doppelstunde erarbeiten die Schülerinnen und Schüler per Internetrecherche die Vor- und Nachteile von Handelsbilanzüberschüssen. Ziel ist es den Lernenden das Sammeln von Argumenten und die Nutzung dieser im Rahmen einer Podiumsdiskussion zu vermitteln. Idealerweise ist die Lerngruppe bereits mit den Grundlagen der Zahlungsbilanz und ihrer Teilbilanzen vertraut, um die Handelsbilanz einordnen zu können.

Einstieg

Zum Einstieg in die Stunde dient eine Grafik, die die Entwicklung des deutschen Außenhandels von 1950 bis 2014 zeigt. Die Lehrkraft kann bei dieser Gelegenheit einen kurzen Überblick über die Bedeutung und den Aufbau der Handelsbilanz geben.

Problemformulierung

Um den Schülerinnen und Schülern die Diskussion über Handelsbilanzüberschüsse nahe zu bringen wird die Grafik aus dem Unterrichtseinstieg verwendet. Die Lerngruppe beschreibt die Grafik im Unterrichtsgespräch und erkennt, dass Deutschland seit den 90er-Jahren einen Überschuss in der Handelsbilanz aufweist. Durch gezielte Fragen und Hinweise der Lehrkraft erkennen die Lernenden, dass der Saldo der Handelsbilanz neben einem Überschuss auch ein Defizit aufweisen bzw. ausgeglichen sein kann. Dies hat unterschiedliche Auswirkungen auf eine Volkswirtschaft. Bei einem Überschuss ist die eigene Wirtschaft abhängig von ausländischen Märkten. Bei einem Defizit besteht die Gefahr einer erhöhten Staatsverschuldung.

Erarbeitung

Die Lernenden werden in drei Gruppen eingeteilt und erhalten entsprechende Rollenkarten:

- Die Gruppe der Befürworter kann keine Probleme erkennen und betrachtet Handelsbilanzüberschüsse als Indikator für eine starke Wirtschaft.
- Die Gruppe der Kritiker hält Handelsbilanzüberschüsse aufgrund der möglichen negativen Auswirkungen auf den eigenen Binnenmarkt und andere Volkswirtschaften für problematisch.
- Die Moderation leitet und organisiert die Podiumsdiskussion.

Die Aufgabenstellung auf den Rollenkarten fordert die Lernenden dazu auf Argumente für die Diskussion per Internetrecherche zusammen zu stellen. Als Hilfestellung kann die Lehrkraft ein Arbeitsblatt mit möglichen Quellen bereithalten.

Diskussion

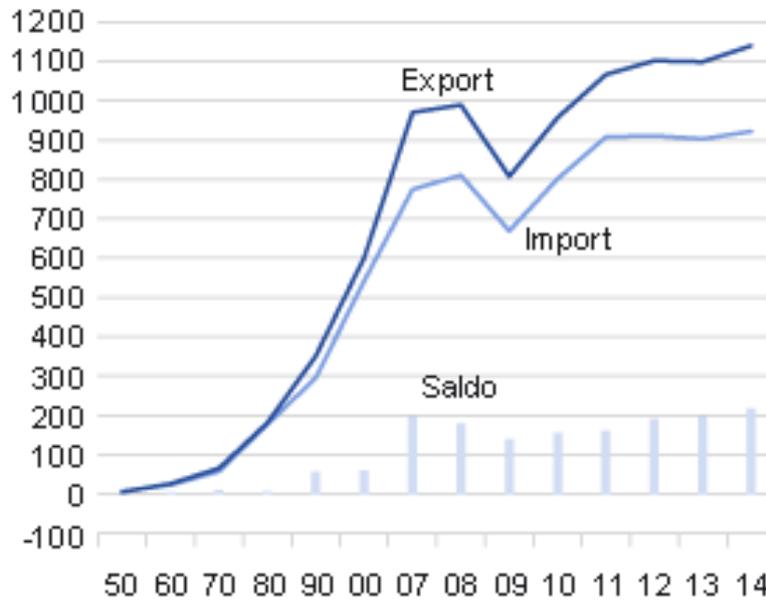
Die Pro- und die Contra-Gruppe bestimmt eine Person, die sie in der Podiumsdiskussion vertritt. Die Gruppen können auch mehrere Personen bestimmen, doch beide Gruppen sollten mit der gleichen Personenanzahl vertreten sein. Die Moderationsgruppe wählt eine Person für die Leitung der Diskussion und eine für die Dokumentation an der Tafel. An der Tafel können so die wichtigsten Argumente parallel zur Debatte festgehalten werden. Die übrigen Schülerinnen und Schüler verfolgen die Diskussion und sollen Fragen stellen.

Sicherung

Zum Schluss werden die an der Tafel gesammelten Argumente durch die Klasse bewertet und eventuell verbliebene Fragen geklärt (Tafelbild). Das Publikum hat nun die Aufgabe auszuwählen, welche Seite die überzeugenderen Argumente präsentiert hat.

Grafik: Entwicklung des deutschen Außenhandels 1950 – 2014

Entwicklung des deutschen Außenhandels in Mrd. EUR



2014 = vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Impulsfragen:

Wie entwickelt sich der deutsche Außenhandel seit den 50er-Jahren?

Was sagt der Saldo der Im- und Exporte aus?

Welche Auswirkungen hätte ein negativer Außenhandelsaldo auf Deutschland?

Was würde passieren, wenn der Saldo ausgeglichen wäre?

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2015, Deutscher Außenhandel 2014: Export +3,7%; Import +2,1%,
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/Aktuell.html>, [14.07.2015]

Erwartete Schülerergebnisse

- Die Skalierung der Grafik wechselt ab 2000.
- Von den 50ern bis in die 80er Jahre sind die Im- und Exporte relativ ausgeglichen.
- Nach 1980 bis etwa 2000 hatte Deutschland einen leichten Exportüberschuss.
- Während die Exporte mit etwa gleicher Wachstumsrate weiter zunahmen, stiegen die Importe langsamer.
- Ab 2006 entwickeln sich Exporte und Importe in etwa parallel. In den letzten Jahren ist ein stärkerer Anstieg der Exporte zu verzeichnen.
- Seit ca. 1990 besteht ein konstanter Leistungsbilanzüberschuss.
- Der Saldo zeigt das Verhältnis von Im- und Exporten an:
 - ➔ Wenn die Exporte größer als die Importe sind, ist der Saldo positiv.
 - ➔ Wenn die Exporte kleiner als die Importe sind, ist der Saldo negativ.
 - ➔ Wenn die Importe und Exporte gleich groß sind, ist der Saldo ausgeglichen.
- Bei einem negativen Handelssaldo wird mehr importiert als exportiert:
 - ➔ Durch Importe von Gütern fließt Geld aus einem Land ab.
 - ➔ Durch Exporte kommt Geld in ein Land hinein.
 - ➔ Da weniger Geld durch Exporte in das Land kommt, als durch Importe ausgegeben wird, muss sich das Land verschulden um die Differenz auszugleichen.
- Bei einem ausgeglichenen Saldo entspricht der Wert der Importe dem Wert der Exporte.
 - ➔ Die Summe des Geldes, das durch Importe ausgegeben wird, ist gleich der Summe, die durch Exporte verdient wird.
 - ➔ Die Importe und Exporte haben keinen Einfluss auf die deutschen Staats-schulden.

Rollenkarten

Rollenkarte

Argumente gegen Handelsbilanzüberschüsse

Ihr seid die Contra-Gruppe und findet Handelsbilanzüberschüsse problematisch. Für euch sind zu große Handelsbilanzüberschüsse eine Gefahr für die eigene Volkswirtschaft und die anderer Länder.

Arbeitsaufträge:

1. Recherchiert im Internet nach Argumenten und Fakten, die gegen Handelsbilanzüberschüsse sprechen.
2. Überlegt euch welche Argumente die Gegenseite anführen kann und wie ihr diese entkräften könnt.
3. Bestimmt ein oder mehrere Mitglieder, die eure Position auf dem Podium vertreten.

Rollenkarte

Argumente für Handelsbilanzüberschüsse

Ihr seid die Pro-Gruppe und findet Handelsbilanzüberschüsse unproblematisch. Für euch sind Handelsbilanzüberschüsse ein Beweis für eine konkurrenzfähige Wirtschaft, während Defizite in der Handelsbilanz ein klarer Hinweis auf eine fehlende Konkurrenzfähigkeit sind.

Arbeitsaufträge:

1. Recherchiert im Internet nach Argumenten und Fakten die zeigen, dass sich Handelsbilanzüberschüsse positiv auf die Wirtschaftslage und den Wohlstand eines Landes auswirken.
2. Überlegt euch welche Argumente die Gegenseite anführen kann und wie ihr diese entkräften könnt.
3. Bestimmt ein oder mehrere Mitglieder, die eure Position auf dem Podium vertreten.

Rollenkarten

Rollenkarte

Team Moderation

Ihr übernehmt die Moderation und stellt sicher, dass in der Diskussion beide Seiten zu Wort kommen. Ihr selbst nehmt eine neutrale Position ein.

Arbeitsaufträge:

1. Recherchiert im Internet und macht euch mit den Argumenten beider Seiten vertraut.
2. Überlegt euch eine kurze Einführung oder auch provokante These, um die Diskussion zu eröffnen.
3. Überlegt euch Fragen, um die Diskussion lebendig zu halten, und eine Idee für ein Schlusswort, um die Diskussion abzuschließen.
4. Bestimmt ein Gruppenmitglied, das die Moderation übernimmt und eine Person, die die Diskussion an der Tafel dokumentiert.

Regeln für die Diskussion

1. Alle Diskussionsteilnehmer hören sich gegenseitig zu und lassen einander ausreden. Störungen und Privatgespräche werden vermieden.
2. Während der Diskussion wird sachlich und nur über das Thema diskutiert.
3. Es wird laut und deutlich gesprochen.
4. Das Publikum soll Fragen stellen. Dazu kann es sich per Handzeichen melden und nach Aufforderung des Moderators sprechen.

Arbeitsblatt: Links für die Diskussion

Allgemeine Informationen:

1. Bundeszentrale für politische Bildung, 2013: Lexikon der Wirtschaft; Handelsbilanz
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19653/handelsbilanz>
Kurzer Lexikonartikel, der die Handelsbilanz beschreibt und Ursachen von Ungleichgewichten erklärt.

Argumente der Befürworter:

1. Grömling, Michael, 2013: Unnötiger Streit über Handelssalden
<http://www.iwkoeln.de/de/presse/gastbeitraege/beitrag/michael-groemling-in-der-frankfurter-allgemeinen-zeitung-unnoetiger-streit-ueber-die-handelssalden-115528?highlight=leistungsbilanz>
Artikel des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, der auf die Ursachen von Handelsbilanzüberschüssen eingeht und sich gegen Regulierungen ausspricht.
2. Ohr, Renate, 2010: Überschüsse in der Handelsbilanz sind ein Segen
<http://www.wiwo.de/politik/konjunktur/volkswirtschaften-ueberschuesse-in-der-leistungsbilanz-sind-ein-segen/5700960.html>
Zeitungsartikel der Göttinger VWL Professorin, Renate Ohr. Sie weist darauf hin, dass Exporte einem Land über den Erwerb von Devisen, die Möglichkeit geben importieren zu können. Ein starkes Außenhandelsdefizit kann für die Wirtschaft positive Auswirkungen haben, etwa wenn es der Einfuhr von Investitionsgütern im Rahmen eines wirtschaftlichen Aufholprozesses dient.
3. Fischer, Malte, 2012: Leistungsbilanzüberschüsse – Sturm im Wasserglas
<http://www.wiwo.de/politik/konjunktur/leistungsbilanzueberschuesse-sturm-im-wasserglas/7000630.html>
Der Kommentar der Wirtschaftswoche geht auf die verschiedenen Auswirkungen von Außenhandelsdefiziten ein. Unterschieden wird zwischen Importen für den Konsum und Importen für Investitionen. Während sich erstere im Falle eines Außenhandelsdefizit langfristig negativ auswirken, steigern importierte Investitionsgüter langfristig die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes.

Argumente der Kritiker:

1. Dieter, Heribert, 2013: Deutschlands zweischneidiges Geschäftsmodell
<http://www.swp-berlin.org/publikationen/swp-aktuell-de/swp-aktuell-detail/article/deutschlands-leistungsbilanzueberschuesse.html>
Der Artikel der Stiftung Wissenschaft und Politik, setzt sich kritisch mit den deutschen Außenhandelsüberschüssen auseinander und zeigt negative Auswirkungen auf den deutschen Binnenmarkt auf.
2. Böcklerimpuls, 2010: Sparzwang im Ausland gefährdet Export
http://www.boeckler.de/pdf/impuls_2010_07_7.pdf
Ein Text der Hans-Böckler-Stiftung, der die Gefahren einer einseitig exportorientierten Wirtschaftspolitik aufzeigt. Insbesondere wird die starke Abhängigkeit einer Exportwirtschaft von anderen Volkswirtschaften kritisch erwähnt.
3. TAZ, 2012: Deutschland verliert das Gleichgewicht
<http://www.taz.de/!5086584/>
Ein Zeitungsartikel der TAZ, der die internationalen Auswirkungen des deutschen Außenhandelsüberschusses anschnidet. Unter anderem wird China als Vergleich herangezogen und auf das drohende Mahnverfahren seitens der EU eingegangen.

Tafelbild: Mögliche Argumente der Diskussion

PRO	CONTRA
<ul style="list-style-type: none"> ■ Handelsbilanzdefizite müssen nicht schlecht sein. Wenn sie dem Import von Investitionsgütern dienen, tragen sie zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit eines Landes bei. Nur der Import von Konsumgütern schwächt die einheimische Wirtschaft. <i>(Quelle: Befürworter-Text 1)</i> ■ Die Nachfrage nach Investitionsgütern ist besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern sehr hoch (mit entsprechendem Außenhandelsdefizit) und wird dort langfristig zu mehr Wohlstand führen. <i>(Quelle: Befürworter-Text 2)</i> ■ Der Handelsbilanzüberschuss von Deutschland ist historisch gewachsen und zeigt, dass einige Industriezweige (z. B. Autoindustrie, Maschinenbau) besonders konkurrenzfähig sind. <i>(Quelle: Befürworter-Text 3)</i> ■ Die Wirtschaftsstruktur eines Landes hat einen großen Einfluss auf die Handelsbilanz (z. B. Rohstoffe, Tourismus). <i>(Quelle: Befürworter-Text 1)</i> ■ Durch den Export von Waren werden Devisen eingenommen, die Importe ermöglichen. Damit werden auch langfristig die Überschüsse wieder ausgeglichen. <i>(Quelle: Befürworter-Text 2)</i> ■ Ein Außenhandelsüberschuss kann sich schnell wieder verkleinern, ebenso wie aus einem Defizit ein Überschuss werden kann. <i>(Quelle: Befürworter-Text 2)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Handelsbilanzüberschüsse des einen Landes sind die Schulden des anderen. <i>(Quelle: Kritiker-Text 2)</i> ■ Eine stark auf Export ausgelegte Wirtschaft ist sehr abhängig von der Wirtschaftslage in anderen Ländern. <i>(Quelle: Kritiker-Text 2)</i> ■ Durch den Export werden Forderungen gegenüber dem Ausland aufgebaut, deren Bezahlung nicht sichergestellt ist. <i>(Quelle: Kritiker-Text 1)</i> ■ Da durch den Export große Kapitalmengen ins Ausland transferiert werden, ist im Inland nicht genügend Kapital für wichtige Investitionen vorhanden. <i>(Quelle: Kritiker-Text 1)</i> ■ Die deutsche Exportstärke ist durch langjährige Lohnzurückhaltung im Inland verursacht und geht damit zu Lasten des Binnenmarktes. <i>(Quelle: Kritiker-Text 1)</i> ■ Durch die regelmäßig hohen Handelsbilanzüberschüsse ist ein Mahnverfahren der EU möglich, da die EU-Verträge auch einen Höchstwert für Überschüsse in der Handelsbilanz vorsehen. <i>(Quelle: Kritiker-Text 3)</i>